



**Projekttitlel**

**Wohnberatung und neue Wohnformen auf dem Land  
- Runder Tisch und mögliche Folgeschritte -**

**Träger/ Antragsteller:**

Lokale Aktionsgruppe (LAG) Darmstadt-Dieburg

**Projektskizze:**

**1. Projekt**

(Ausgangssituation, Umsetzungsschritte, Maßnahmen, Zielgruppen)

Im Rahmen der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) 2014-2020 wurde eine Arbeitsgruppe initiiert, die sich unter dem Blickwinkel des Handlungsfeldes „Leben und Versorgen in den Ortskernen“ mit der Umsetzung innovativer Wohnformen auf dem Land befasst.

Im Fokus der ersten Diskussionen der Arbeitsgruppe (AG) Wohnen standen wie im REK vorgesehen die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch zum Thema „Gemeinschaftliche Wohnprojekte“ in der Region Ländlicher Raum Darmstadt-Dieburg. Es hat sich gezeigt, dass in der Region kaum Projekte dieser Art bekannt sind und nach vertiefter Diskussion ist deutlich geworden, dass gemeinschaftliche Wohnformen im Sinne von selbstorganisiert und selbstbestimmt in Gemeinschaft wohnen bei realistischer Betrachtung (noch) nicht im Hauptinteresse unserer Region liegen und dass diese Fokussierung eine zu starke Einengung des Themas bzw. der Herausforderungen bedeuten würde.

Hingegen ist in Bezug auf neue Wohnangebote, besonders für Ältere, in der Region bzw. im Landkreis Einiges in Bewegung. Davon zeugen einige aktuelle Projekte, z.B. WoQuaZ, Wohn- und Quartierzentrum, Claus Albrecht Haus, in Weiterstadt ([www.woquaz.com](http://www.woquaz.com)). Dabei handelt es sich um eine Privatinvestition in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut, sie bietet Wohnraum mit vielfältigen Angeboten und Dienstleistungen im direkten Umfeld. Dabei handelt es sich nicht um Formen des gemeinschaftlich Wohnens im Sinne von selbstorganisiert und selbstbestimmt, sondern um altersgerechte Wohnangebote zur Miete oder zum Kauf, zum Teil mit Betreuungs- und Pflegeangeboten, die von Dritten organisiert und gestaltet werden.

Jenseits von Wohnangeboten Dritter im Neubau gilt es nach Auffassung der Arbeitsgruppe geeignete Immobilien und geeignete Organisationsformen zu finden, die es den Menschen, die insbesondere im ländlichen Raum meist in Eigentum wohnen, ermöglichen, für sie passende Lösungen zu entwickeln. Denn dadurch kann ein Beitrag zur Belebung der Mitte bzw. Zentren unserer Dörfer und Städte geleistet werden und für die Menschen das vertraute Umfeld erhalten werden.



Für den Vermittlungs- und Organisationsprozess solcher Ansätze wird professionelle Unterstützung benötigt – von der Aktivierung, Beteiligung und Beratung interessierter Akteure über die Anbahnung und Vermittlung von geeigneten Partnern bis zur Umsetzung.

Um Maßnahmen zielgruppenbezogen und bedarfsgerecht konzipieren zu können, soll zunächst in einer Auftaktveranstaltung mit Akteuren der Wohnberatung und Wohnraumschaffung am Runden Tisch geklärt werden, welche Akteure sich in der Region mit dem Thema „Neue Wohnformen auf dem Land“ befassen, was sie zur Beförderung von neuen Handlungsansätzen benötigen und dazu beitragen können und wollen.

**Die Veranstaltung dient als ein wichtiges Instrument des Binnenmarketings, weil sie die Bekanntheit und Akzeptanz des REKs erhöht und weitere Mitstreiter für alle Handlungsfelder vernetzt.**

Der Runde Tisch „Neue Wohnformen und Wohnberatung auf dem Land“ könnte folgendes Format haben:

<i>Ausführende:</i>	AG Wohnen Expertin für neue Wohnformen und Wohnberatung und Moderatorin
<i>Zeitlicher Rahmen:</i>	Ein Freitag im Januar 2017, ca. 13 – 18 Uhr
<i>Veranstaltungsziele:</i>	Einordnung/Information zum REK DA-DI (Inhalte/Ziele) Bestandsaufnahme – Information – Austausch Impulse zur Netzwerkbildung und weiteren Veranstaltungen (Verstetigung)
<i>Zielgruppe:</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Multiplikatoren für das Thema Wohnen, u.a.</li><li>- ehrenamtliche und hauptamtliche Akteure der Wohnberatung,</li><li>- Unterstützer, z.B. Kommunen (Verwaltung und Politik/ Fraktionen)</li><li>- Potenzielle Initiatoren und Träger für Projekte; Wohninitiativen</li><li>- Generationen- und Nachbarschaftshilfen; ELIA</li><li>- Gäste aus der Nähe, die in der Diskussion Anregungen geben könnten, z.B. Netzwerk Buntes Wohnen Hanau (NBWH), Mobile Wohnberatung Taunusstein und Geisenheim (Rheingau-Taunus-Kreis), Förderverein Gemeinsames Wohnen Jung und Alt e.V. Darmstadt bzw. Runden Tisch der Wohnprojekte in Darmstadt bzw. WIR-Agentur</li></ul>
<i>Inhalt:</i>	Rahmenbedingungen für Wohnformen, z.B. strukturiert nach Motivlagen der Menschen wie zum Beispiel a. „Ich für mich“ (zu Hause bleiben) b. „Ich mit anderen“ (gemeinschaftlich, selbstorganisiert)



	c. „Ich mit Hilfe anderer“ (Trägermodelle, Angebote)
<b>Leitfragen:</b>	Wer ist da? Wer macht was? Wer berät was? Was machen wir? Was ist unser Interesse am Netzwerk? Was will ich beitragen? Was wird dafür gebraucht?
<b>Ergebnis:</b>	als Ergebnis der Beteiligung, zielgruppen- und bedarfsorientiert, z.B. - Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit - Vernetzung mit anderen Handlungsfeldern des REK, Netzwerk, Börse, etc. siehe unten Grafik; vgl. Darmstadt) - Exkursionsprogramm zu guten Beispielen/ Lernorten (= denkbare Folgeveranstaltungen) - Beratung

**Als Ergebnis des Runden Tisches denkbare Folgeschritte wären beispielsweise:**

Jan 2017	<b>Runder Tisch zum Auftakt</b>	<b>Regionalmanagement Fachliche Begleitung</b> Einbeziehung vorhandener Gruppierungen und Institutionen
	z.B. drei Termine der Steuerungsgruppe zur Vorbereitung des Exkursionsprogramms	
Frühjahr Sommer 2017	z.B. Jahresprogramm mit drei öffentlichen Exkursionsterminen zu a. „Ich für mich“ (zu Hause bleiben) b. „Ich mit anderen“ (gemeinschaftlich, selbstorganisiert) c. „Ich mit Hilfe anderer“ (Trägermodelle, Angebote)	
Juli 2017	z.B. Steuerungsgruppe zur Vorbereitung des Bilanzierungstermins/ Gründung Netzwerk	
Okt. 2017	z.B. Bilanzierungstermin zur Gründung des Netzwerks und zur Vorbereitung des neuen Jahresprogramms und weiterer Maßnahmen (z.B. Flyer, Internetplattform)	
ab Nov. 2017	<b>Regionales Netzwerk</b>	
Herbst 2017	z.B. Flyer Internetplattform Regionale Börse für Wohnprojekte und Wohnangebote  z.B. weiteres Jahresprogramm 2018 (selbst organisierte Verstetigung)	



## 2. Ziele / erwartete Wirkungen

Die geplanten Veranstaltungen (Runden Tisch und Folgeveranstaltungen) werden im Rahmen der themenbezogenen Veranstaltungen der LAG bzw. des Regionalmanagements durchgeführt (vgl. S. 76 des REK). Sie sollen im Sinne des Binnenmarketings die Öffentlichkeit in der Region über die Inhalte und Ziele des REK informieren und dafür sensibilisieren, welche Maßnahmen zur Entwicklung der Region beitragen, und regionale Akteure zur Mitarbeit motivieren.

Inhaltliche Ziele des Runden Tisches und daraus abgeleiteter Schritte bzw. Folgemaßnahmen sind, Alternativen für das Wohnen in das Bewusstsein der Bewohner/innen der Städte und Gemeinden unserer ländlichen Region zu rücken, über die Vielfalt der Möglichkeiten zu informieren und die Umsetzung entsprechender Wohnprojekte zu befördern. In Rahmen dieses Informations- und Organisationsprozesses werden im Weiteren Beispiel gebende Vorhaben angestrebt, die etwa in einer Ortsmitte in einem Gebäudeleerstand ein gemeinschaftliches Wohnprojekt mit öffentlich nutzbaren Räumen und öffentlichen Angeboten verknüpft.

Es wird erwartet, dass mit Hilfe der beschriebenen Maßnahmen mittel- bis langfristig zunehmend Projekte für neue Wohnformen umgesetzt werden, die den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Menschen in der ländlichen Region Darmstadt-Dieburg entsprechen.

Auf strategischer Ebene soll durch die Veranstaltungen ein Netzwerk initiiert werden, dass sich im weiteren des Themas „neue Wohnformen auf dem Land“ annimmt, Informationen austauscht und mithilft, Projekte anzustoßen und weiter zu verfolgen.

## 3. Beitrag zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK)

Die beschriebenen themenbezogenen Veranstaltungen (Runder Tisch und Folgemaßnahmen) dienen auf strategischer Ebene der Öffentlichkeitsarbeit zum REK und der Qualifizierung von Akteuren; somit sind sie eine Maßnahme des Binnenmarketings/ der Sensibilisierung im Handlungsfeld Q (vgl. S. 76). Darüber hinaus leisten sie in diesem Zusammenhang einen Beitrag zur Fortentwicklung einer engen partnerschaftlichen regionalen Zusammenarbeit öffentlicher und privater Akteure in einem regionalen Themenfeld (Q II).

Inhaltlich soll das Projekt einen Beitrag zum Handlungsfeld 2 „Leben und Versorgen in den Ortskernen“ leisten - mit dem Entwicklungsziel II „Entwicklung neuer generationenspezifischer Wohn- und Lebensangebote“ und im Konkreten zum Themenbündel „Gemeinschaftliche Wohnprojekte“ mit dem Teilziel 3 „Entwicklung generationenübergreifender gemeinschaftlicher Wohnprojekte“.

Darüber hinaus kann das Vorhaben auch dem übergreifenden Entwicklungsziel III „Stärkung der Lebensqualität in den einzelnen Orten“ und dem konkreteren Entwicklungsziel IV „Entwicklung neuer Verzahnungsmöglichkeiten zwischen Nahversorgung, Dienstleistung, Nachbarschaftshilfe sowie Integrationsangeboten“ dienen.



#### **4. Maßnahmen**

Zunächst wird die professionelle Beratung des Veranstaltungskonzepts für den Runden Tisch, die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung inkl. Dokumentation der Veranstaltung angestrebt.

In einem Workshop mit der AG Wohnen und der professionellen Beratung sowie ggf. weiteren Mitwirkenden des Runden Tisches sollen anhand der Ergebnisse des Runden Tisches geeignete weitere Maßnahmen abgeleitet und konzipiert werden (siehe Grafik zu denkbaren Folgeschritten).

#### **5. Finanzierung**

Zuwendungen aus LEADER

- LAG-Projekt im Rahmen der laufenden Kosten 75 %, Eigenmittel 25 %

#### **6. Zeitplan / Umsetzungszeitraum**

Bewilligung angestrebt im September 2016 (ggf. früher),

Vorbereitung unmittelbar danach,

Durchführung des Runden Tisches 1. Quartal 2017

#### **7. Weitere beteiligte Akteure**

Mitglieder der AG Wohnen (Stand 31.03.2016):

Annette Claar-Kreh (ev. Dekanat), Hannelore Walz-Kirschbaum (ehrenamtliche Seniorenbeauftragte),

Renate Weber (ehrenamtliche Wohnberaterin), Ulrich Rauch (Seniorenbüro) Herr Rast,

Geschäftsführer der Diakoniestation Groß-Umstadt-Otzberg sowie Groß-Bieberau; Dorte Meyer-Marquart (Regionalmanagement)

Im aufsuchenden Gespräch hinzugezogen wurde bisher

- die Wohnraumanpassung für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung im Landkreis Darmstadt-Dieburg, Sozialamt, Maria Rita Bickerle und Cornelia Scharf
- Hessische Beratungsstelle für Wohnberatung, Frau Ulrich

#### **8. Anlagen (keine)**